

Vor 200 Jahren: Winterhäuser Mühlenkapitalismus

Die Gemeinde Winterhausen verkauft 1812 die Mühle für 4085 Gulden an Heinrich Michels. Damit geht die schon 1423 erwähnte Mühle endgültig in private Hände über.

Natürlich war die Mühle ursprünglich im herrschaftlichen Besitz. Im Jahre 1526 verkauft sie Schenk Karl von Limpurg für 1000 Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes an die beiden Gemeinden Sommerhausen und Winterhausen. Ganze 263 Jahre später erinnert sich die Herrschaft an das Wiederkaufsrecht und erwirbt die Mühle 1789 für ebendiese 1000 Gulden zurück. Sehr preiswert, wenn man die auch damals schon übliche Inflation bedenkt!

Nun kommt aber der eigentliche Clou: Nur fünf Jahre später, also 1794, verkauft Graf Friedrich Reinhard Burkhardt Rudolph von Rechtern-Limpurg den Gemeinden Sommerhausen und Winterhausen die Mühle wieder, aber nun für 2000 Gulden und 4 Malter Korngült (eine jährliche Abgabe).

Als die Gemeinde Winterhausen 1804 den hälftigen Mühlenanteil der Gemeinde Sommerhausen für 2000 Gulden abkauft, ist sie im alleinigen Besitz der Mühle.